

## Anmeldung

Anmeldeschluss: 30. September 2005

- Hiermit melde ich mich verbindlich für die Tagung am 8. Oktober 2005 „Wie Frauen ‚stiften‘ gehen“ an.

Tagungsbeitrag: Mitglieder 10 Euro,  
Nichtmitglieder 15 Euro.

- Für das gemeinsame Mittagessen melde ich mich verbindlich an: Ich möchte
- vegetarisch
  - nicht vegetarisch essen
- Meinen Tagungsbeitrag überweise ich bis spätestens 3. Oktober 2005 auf das Konto:  
Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V.,  
Kontonummer 820 57 28,  
LBBW Stuttgart, BLZ 600 501 01.
- An der Mitgliederversammlung nehme ich teil.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

fon, mail \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Zeit:** Samstag, 8. Oktober 2005

**Nachfragen:** 07071-365330 oder  
info@frauen-und-geschichte.de

### Anreise:

Von der **A5**: Autobahnausfahrt Offenburg – Richtung Stadtmitte halten; auf der Hauptstraße bleiben bis diese an der Ampel links in die Innenstadt abbiegt; hier rechts einordnen und die Grabenallee bis zur nächsten Ampelkreuzung (dazwischen nur eine kleine Fußgängerampel); nach links in die Lange Straße einbiegen. Nach wenigen Metern befindet sich auf der rechten Seite das Parkhaus Alt Offenburg und schräg gegenüber der Salmen.

Vom **Bahnhof**: den Bahnhof nach links verlassen, die Hauptstraße Richtung Süden, vorbei an der evangelischen Stadtkirche, Kaufhaus Müller, Rathaus; von hier aus nach links über Fischmarkt, Steinstraße zur Lange Straße. Dieser nach rechts folgen, nach ca. 200 m befindet sich rechts der Salmen (Dauer ca. 20 Minuten).

**Ort:** Salmen, Lange Straße 52, 77652 Offenburg

Als Tagungsort steht uns diesmal ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung zur Verfügung: Am 12. September 1847 trafen sich im Gasthaus Salmen die „entschiedenen Freunde der Verfassung“ und verabschiedeten das erste demokratische Programm Deutschlands. Im November 1938 wurde das seit 1875 als Synagoge genutzte Gebäude während der so genannten Reichskristallnacht verwüstet und damit zum Symbol der Vernichtung der 91 Jahre zuvor an demselben Ort formulierten Werte.



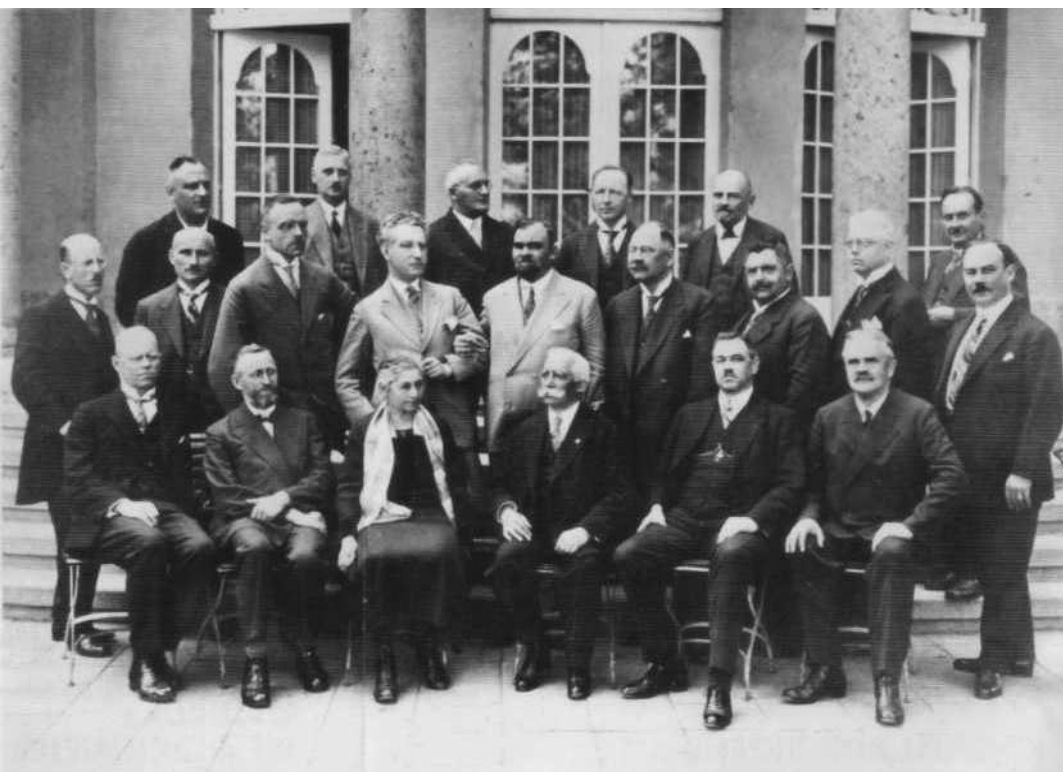
### Die Tagung wird gefördert von:

Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas  
Fachbereich Kultur der Stadt Offenburg

### Unser besonderer Dank gilt:

Dr. Susanne Asche, Corinna Schneider  
und Prof. Dr. Sylvia Schraut.

Titelbild: Landtagsabgeordnete Mathilde Planck als einzige Frau im Vorstand der Bausparkasse GdF Wüstenrot, Anfang 20er Jahre (Foto: Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg). Flyergestaltung: R. Johanna Regnath, Tübingen



# Wie Frauen „stiften“ gehen

## Tagung

am 8. Oktober 2005  
in Offenburg

**Frauen & Geschichte  
Baden-Württemberg e.V.**

in Kooperation mit der  
Stadt Offenburg und der  
Frauengeschichtswerkstatt  
Offenburg

F R A U E N & G E S C H I C H T E  
B A D E N - W Ü R T T E M B E R G E . V .

# Wie Frauen „stiften“ gehen

Das Bild des Stifters ist nach wie vor vom schwerreichen älteren Herrn geprägt. Doch der Schein trügt. Der Stiftungsboom, den wir seit den 1990er Jahren in Deutschland beobachten, erhält seine Dynamik aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen, politischen Initiativen und der gegenwärtigen Generation von Erben und Erbinnen. Ihnen fallen jetzt die seit dem Zweiten Weltkrieg erwirtschafteten Vermögen zu. Unter diesen Vorzeichen treten Frauen immer öfter als Stifterinnen in Erscheinung.

Auch in der Geschichte sind Stifterinnen kein unbekanntes Phänomen: Sie stifteten im Mittelalter Klöster oder unterstützten in der Frühen Neuzeit die Armenfürsorge.

Im Blickfeld der Tagung werden jedoch Stifterinnen des 19. und 20. Jahrhunderts stehen: Frauen, die unser Bild der Stifterin prägten und deren Stiftungen zum Teil bis in die Gegenwart bestehen.

Warum, wofür und wie sind diese Frauen „stiften“ gegangen? Wir wollen uns mit den kulturellen Zeitumständen und den Lebenswelten von Stifterinnen beschäftigen, wir fragen nach den gesellschaftlichen Hintergründen und analysieren die konkreten Anlässe für Frauen-Stiftungen. Zum Abschluss werden wir uns (und die DiskutantInnen auf dem Podium) fragen, ob Stiften Frauen Macht und Einfluss verleiht und – wenn ja – welche Ziele sie damit in Vergangenheit und Gegenwart verfolg(t)en.

**Tagungsleitung:** Babette Lang, Dr. Sybille Oßwald-Bargende, R. Johanna Regnath und Dr. Ute Scherb

10.00 *Anmeldung, Begrüßungskaffee*

10.30 **Führung durch den Salmen**

Dr. Susanne Asche  
Fachbereichsleiterin Kultur der Stadt Offenburg

11.00 **Begrüßung**

Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V.

11.10 **Grußwort** Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

11.25 **Weibliches Stiftungswesen im 19. und 20. Jahrhundert – Mathilde Weber als Beispiel**

Dr. Sybille Oßwald-Bargende  
Stuttgart

12.00 **„Aus Liebe Wohlthat spenden“ – Großherzogin Luise von Baden als Stifterin**

Dr. Kerstin Lutzer  
Heidelberg

12.45 *Mittagspause mit der Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen*

14.30 **Frauengeschichte verorten: Offenburger Stifterinnen auf der Spur**

Frauengeschichtswerkstatt Offenburg

15.30 *Kaffeepause*

15.45 **Stiften Frauen Macht?**

Eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Stiftungen  
Moderation: Sabine Freudenberg, SWR

17.15 **Verabschiedung**

17.30 *Mitgliederversammlung*

*Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V.*

Bitte einsenden an:

An  
Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V.  
c/o Corinna Schneider  
Mallestraße 26

72072 Tübingen